

Musikern zusammentrafen. Die neun zu einer Art Suite zusammengefassten Kompositionen von Mitchell sind von sehr unterschiedlicher Form. Macht und Atmosphäre, Sublime, spröde Klangbilder in allen Stadien der Zerfrantheit und Brüchigkeit wechseln ab mit bewegtem, flitterigen Klanggewusel und Ausbrüchen ungehemmter Expressivität, Ensemblepartien mit Passagen, in den ein einzelner Solist oder zwei Solisten mehr oder weniger im Zentrum stehen, offenbar ausgeschriebene Teile stehen neben skizzenhaften Abläufen und "instant composing" durch Dirigat und Handzeichen. Insgesamt neun fremdartig schimmernde Klangskulpturen aus einer Welt weitab von konventionellem Jazz und den gängigeren Formen der europäischen Neuen Musik. **cr**



JEAN-CHRISTOPHE CHOLET
DIAGONAL

"Slavonic Tone"

Jean-Christophe Cholet (p), Nicolas Mahieux (b),
Christophe Lavergne (dr)
(Altrisuoni AS 213 / Phonag)



STEVE KUHN TRIO
"Live at Birdland"

Steve Kuhn (p), Ron Carter (b), Al Foster (dr)
(Blue Note D946 3 72992 2 7 / EMI)

Der Pianist Jean-Christophe Cholet hat bereits zwei Programme erarbeitet, in welchen er sich mit der Musik Europas auseinandersetzt: "Suite Alpètere" in Zusammenarbeit mit Mathias Rüegg und "English Sounds & Irish Suite". Letztere gibt es leider nicht auf Tonträger. Das dritte Programm führt Cholet auf eine Reise zum slawischen Ton. Er bringt sechs Eigenkompositionen und zwei Arrangements mit Melodien aus der bulgarischen Volksmusik, die durch die "Voix Bulgare" bekannt geworden sind. Doch Cholet arrangiert nicht einfach, sondern nimmt auseinander, fügt neu zusammen; so gelingt es ihm, die Kraft der slawischen Melodien auch in seiner eigenen Kompositionssprache zum Ausdruck zu bringen. Die Musiker sind gefordert, sind sie doch mit einer ganzen Reihe ungerader Metren und schnellen Unisonoläufen konfrontiert. Doch sie meistern ihre Aufgabe meist mit Leichtigkeit, selten gerät das Ensemble ins Wanken. Die Besetzung umfasst neben einer dreiköpfigen Rhythmusgruppe, einem Bläasersatz, inklusive Tuba, auch ein Akkordeon. **rm**

Dass ihm Coltrane 1960 den gleich jungen McCoy Tyner vorzog, war für den New Yorker Steve Kuhn (1938) eine grosse Enttäuschung. Aber Kuhns Klavierstil stammt in erster Linie von Bill Evans und dem klassischen Klavier ab und passte besser zu seinen späteren Leadern Stan Getz und Art Farmer. Als junger Spieler interessierte sich Kuhn für Vieles, auch für Ornette Coleman. Und bis in die mittleren 70er-Jahre zeigten seine Platten wie "October Suite" und "Trance" viel Charakter mit dissonant eingefärbten Akkorden und interessanten Themen mit stark kontrastierenden Teilen. Aber dann nahmen romantische Balladen und Soft Samba überhand. Seit den mittleren 80er-Jahren spielt Kuhn sporadisch im All-Star-Trio mit Carter und Foster. "Live at Birdland" ist ein routinierter Gig ohne Vorbereitung. Das Repertoire besteht vorwiegend aus Songs und Standards von Strayhorn bis Parker. Straight-Ahead-Jazz auf handwerklich hohem Niveau, aber leider mit wenig Profil. **js**



RAD.
"East Babe"

rad. (el-p, voc), Roy Obiedo (g), Charles McNeal (sax),
Norbert Stachel (ss), Marc van Wageningen (el-b),
David Garibaldi (dr), John Blackwell (dr)
(7 Bridges Recordings 7BR 886970 2948-2 / MV)

Rad. Wer, was ist Rad? Hinter dem kuriosen Künstlernamen versteckt sich eine nicht ganz unbekanntere amerikanische Pianistin und Sängerin: Rose Ann Dimalanta. Die Kalifornierin verweist nach vierjähriger Veröffentlichungspause – sie wurde unterdessen Mutter und war länger mit Prince auf Tournee – mit "East Babe" in doppelter Hinsicht auf ihre Wurzeln als Tochter philippinischer Eltern einerseits, zum anderen klingt "East Babe" fast wie "East Bay" – zumindest für Funk-



RECORDS
Spitalgasse 36
CH 3011 Bern
Tel 031 318 58 80/81 Fax
www.be-goode-records.ch

Jazz-Blues -
"n more - music